Dokumentation des Wirkens von Peter Krug in der Schachstudiengeschichte (Stand: Dezember 2025)

1. Der offizielle Status und die Weltrangliste

Mit der Veröffentlichung der HHdbVII (Harold van der Heijden Datenbank) im Dezember 2025 – dem

weltweit maßgeblichen Referenzwerk – wurde eine neue Rangliste der produktivsten Studienkomponisten der Geschichte erstellt. In dieser „ewigen Bestenliste“ werde ich offiziell auf Platz 10 geführt. Diese Platzierung umfasst die gesamte Historie der Studienkomposition und berücksichtigt sowohl zeitgenössische als auch historische Meister.

2. Statistische Eckpunkte der Arbeit

Gesamtanzahl: In der Datenbank HHdbVII sind aktuell 1.002 Studien unter meinem Namen gelistet.

Bereinigte Zahl: Ohne Korrekturen oder alternative Versionen beläuft sich das Werk auf 897 Studien.

Produktivitätsentwicklung: Seit der letzten Ausgabe (HHdbVI, 2020) verzeichne ich einen Zuwachs von 350 Studien. Diesen signifikanten Anstieg hebt Harold van der Heijden in der offiziellen Dokumentation explizit als „Giant Leap“ (Riesensprung) hervor.

3. Forschung als Grundlage: Die Rolle der Studienkomponisten als Pioniere

Es ist ein historisches Faktum, dass Studienkomponisten seit jeher die Pioniere der Erforschung des Endspiels waren und sind. Lange bevor Computeranalysen zur Verfügung standen, waren es die Komponisten, die durch ihre schöpferische Arbeit die theoretischen Grenzen des Schachspiels im Endspielbereich erweiterten.

Die Tradition der Grundlagenforschung: Meine Arbeit steht primär in der Tradition der Endspielforscher. Hierbei folge ich methodisch dem Ansatz von Aleksey Troitzky, der mit seinen theoretischen Abhandlungen – insbesondere zur 2 Springer-Bauer-Theorie – das Fundament für das Verständnis dieser Endspielzone goss.

Einordnung der eigenen Leistung: Wichtig ist mir dabei die Feststellung, dass ich mich methodisch zwar in dieser Tradition sehe, mich jedoch ausdrücklich nicht auf eine Stufe mit der künstlerischen Genialität eines Aleksey Troitzky oder eines Leonid Kubbel stelle. Während diese Meister das Fundament gossen, verstehe ich meine Arbeit als den Beitrag eines Forschers, der weitere Mosaiksteine zur wissenschaftlichen Durchleuchtung der Brettgeometrie hinzufügt.

Moderne Pionierarbeit (Zhukov): An der aktuellen Weltspitze steht Aleksander Zhukov, der mit 2.439 Studien Ernest Pogosyants abgelöst hat. Zhukov ist heute einer der großen Pioniere in der Erforschung des Endspiels; seine Arbeit basiert auf einer tiefen Symbiose aus Intuition und systematischer Untersuchung.

4. Fachliche Abgrenzung der Strömungen

Um mein Wirken korrekt einzuordnen, ist eine klare begriffliche Differenzierung notwendig:

Der Konstrukteur (Steffen Slumstrup Nielsen): Der dänische Großmeister wird primär als genialer Konstrukteur beschrieben. Sein Fokus liegt auf der ästhetischen Brillanz und der Umsetzung hochkomplexer Motive wie Fesselung und Entfesselung.

Der Problemtheoretiker (Gady Costeff): Im Unterschied dazu verwirklicht Gady Costeff hauptsächlich problemschachliche Ideen innerhalb seiner Studien, wobei das künstlerische Paradoxon im Vordergrund steht.

Der Forscher (Peter Krug): Mein Fokus liegt auf der Grundlagenforschung und dem objektiven Beitrag zum Wissen über die Endspielzonen durch systematische Analyse.

Exkurs: Problemtheoretische Konzepte bei Gady Costeff

Um Costeffs Arbeit zu verstehen, muss man Konzepte betrachten, die normalerweise im reinen Problemschach (Mattaufgaben) beheimatet sind und von ihm in die Endspielstudie transferiert werden:

Die Babson-Task: Dies gilt als eine der schwierigsten Aufgaben der Schachkomposition. Die Babson-Task fordert eine zyklische Umwandlungsparität: Wenn Schwarz in der Verteidigung eine Figur wählt (Dame, Turm, Läufer oder Springer), muss Weiß mit genau derselben Figur antworten, um zu gewinnen (oder im Problem: um mattzusetzen). Costeff ist einer der wenigen, die solche extremen, fast mathematischen Symmetrie-Forderungen in die logische Struktur einer Studie integrieren. Dies ist kein natürliches Endspielwissen, sondern ein künstlerisches Paradoxon.

Die Bahnung (Clearing): Ein zentrales Motiv in Costeffs Arbeiten ist die „Bahnung“. Hierbei räumt eine

Figur ein Feld oder eine Linie (Linienbahnung), damit eine andere Figur desselben Lagers dieses Feld oder diese Linie besetzen kann. Im Kontext von Costeffs Studien wird dies oft paradox zugespitzt: Eine Figur opfert sich oder zieht auf ein scheinbar sinnloses Feld, nur um den Weg für den entscheidenden Manövrierprozess freizumachen.

Unterscheidung zu meinem Ansatz: Während Costeff also versucht, diese hochgradig künstlichen und tief theoretischen Themen des Problemschachs (wie die Babson-Task) in eine Endspielstudie zu „zwingen", ist mein Ziel die Erschließung der Brettgeometrie. Mein Fokus liegt nicht auf der Erfüllung eines vordefinierten problemschachlichen Schemas, sondern auf der Entdeckung dessen, was in der Stellung (z.B. Springer gegen Bauern) objektiv vorhanden ist.

5. Der globale Kontext und individuelle Schöpferkraft

Die HHdbVII dokumentiert das exponentielle Wachstum des Bestandes: insgesamt 103.157 Endspielstudien von 5.879 Komponisten.

Eigenständigkeit: Mein Werk weist eine hohe Eigenständigkeit auf, mit 574 reinen Solokompositionen. Damit konnte ich quantitativ Größen wie Iuri Akobia und C.M. Bent ablösen.

Von der Orthodoxie zur freien Schachstudie:

Mein Weg zur heutigen Form der Schachstudienkomposition war ein jahrzehntelanger Entwicklungsprozess. Bevor ich mich den Schachstudien widmete, komponierte ich orthodoxe Zweizüger und Mehrzüger (Matt in x Zügen). Meine ersten Schachstudien waren so konstruiert, dass sie einer realen Partie im Endspiel kaum ähnelten. Da ich anfangs keinen Computer besaß, stellte ich beide Könige oft in patt-ähnliche Stellungen, meist am Brettrand oder in der Ecke. Diese methodische Begrenzung erlaubte es mir, Kombinationen im Griff zu behalten, ohne auf tiefgreifendes Endspielwissen als Basis aufbauen zu müssen.

Der Erwerb der Engine Fritz 3 markierte einen Wendepunkt: Erstmals konnte ich tiefer analysieren, was den Bau komplexerer Studien erheblich erleichterte. Allerdings wurden viele meiner anfänglichen Arbeiten von späteren Engines im Nachhinein als fehlerhaft entlarvt („geknackt"). Der Weg zur Schachstudie mit „freien Königen" war lang; ich musste mir umfangreiches Endspielwissen aneignen, um die damaligen Unkenntnisse früher Engines wie Fritz 3, 5 oder 6 durch eigenes Wissen zu kompensieren. Erst mit dem Aufkommen von Rybka, Houdini und schließlich Stockfish näherten sich die Bewertungen von allgemeinen Endspielstellungen der Realität an, und ich konnte das Ideal einer partienahen

Schachstudie erreichen. Meine Vorbilder wurden Meister wie Mattison, Réti und Matous.

Computer-Symbiose: Ich definiere moderne Studienkomposition als wissenschaftliche Arbeit. Engines fungieren als notwendige Werkzeuge eines Forschers, um die Korrektheit auf einem historisch beispiellosen Niveau zu verifizieren – eine bewusste Grenzgängerei zwischen technischer Präzision und Intuition.

6. Zusammenfassendes Fazit

Diese Dokumentation hält fest, dass meine Arbeit ein aktives, schöpferisches Wirken in einem hochkomplexen Feld der Logik darstellt. Es handelt sich um eine intellektuelle Pionierarbeit, die den Forschergeist und den dokumentarischen Beitrag zum schachlichen Wissen in den Mittelpunkt stellt, ohne dabei den Respekt vor den historischen Meilensteinen der Klassiker zu verlieren.

Über den Autor: Peter Krug ist Schachkomponist (FIDE-Master), Yogalehrer und Autor. Seine Arbeit widmet sich der systematischen Dokumentation und Aufarbeitung. Der Kanal und die Publikationen dienen primär der Aufarbeitung des Missbrauchsthemas in Heimen; die Schachkomposition ist in diesem Kontext ein Beleg für die methodische Disziplin und wissenschaftliche Redlichkeit des Autors. Die Wahrung der Glaubwürdigkeit durch präzise Forschung steht an vorderster Stelle.

Quellen:

Referenzwerk: Harold van der Heijden, Endgame Study Database VII (HHdbVII), Dezember 2025.

© Peter Krug, Schachkomponist (FIDE-Master), Yogalehrer und Autor

Digitales Archiv: archive.org/details/@peterkrugaussalzburg

Dokumentation: hhdbvii.nl/wp-content/uploads/2025/12/HHdbVII-docu-v2.pdf

Documentation of my Work in the History of Endgame Studies (As of December 2025)

1. Official Status and World Ranking

With the release of HHdbVII (Harold van der Heijden Database) in December 2025—the world's definitive reference work for endgame studies—a new ranking of the most prolific study composers in the history of chess was established. In this all-time list, I am officially ranked 10th. This placement covers the entire history of study composition and includes both contemporary and historical masters.

2. Statistical Highlights of my Work

Total Number: The HHdbVII database currently lists 1,002 studies under my name.

Adjusted Number: Excluding corrections or alternative versions, my body of work amounts to 897 studies.

Productivity Development: Since the last edition (HHdbVI, 2020), I have recorded an increase of 350 studies. In the official documentation, Harold van der Heijden explicitly highlights this significant rise as a "Giant Leap."

3. Research as the Basis for Quantity: Classification of Schools

The high volume of my publications is the direct result of intensive endgame research. It is important to make a clear conceptual distinction here:

Fundamental Research: I see my work primarily in the tradition of endgame researchers. My goal is to make an objective contribution to the knowledge of endgame zones (especially in the field of knight endgames) through systematic analysis. In doing so, I follow the methodical approach of Aleksey Troitzky, without placing myself on the same level as his artistic genius or that of a Leonid Kubbel. While Troitzky laid the foundation, I see myself as someone working in that tradition, contributing further mosaic pieces to the scientific exploration of board geometry.

Implementation of Complex Problem Themes: This is to be distinguished from composers who specialize in the artistic implementation of highly complex motifs, such as the Danish Grandmaster Steffen Slumstrup Nielsen (World Champion 2019–2021) or Gady Costeff. Their focus lies on the aesthetic brilliance of themes like pinning, self-pinning, and unpinning.

4. Global Context: The Evolution of the HHdb Series

HHdbVII documents the exponential growth of the global stock of endgame studies:

1991: 23,358 studies | 2000: 58,801 | 2010: 76,132 | 2020: 93,839

December 2025 (HHdbVII): A total of 103,157 endgame studies by 5,879 composers. Being ranked 10th in a field of nearly 6,000 actors is the result of decades of methodical discipline.

5. Technical Classification and Individual Creative Power

My statistical analysis highlights a high degree of independence within the Top 10. While other leading composers created a majority of their works in cooperation, the majority of my work consists of solo compositions (574 pure individual achievements). In terms of pure quantity, this allowed me to surpass internationally renowned figures such as Iuri Akobia and C.M. Bent. Crucially, while my work now stands alongside classics like Troitzky, Rinck, and Prokeš in numbers, it primarily serves to underline the relevance of a research-oriented approach in the modern era.

6. My Understanding of Computer Symbiosis and "Border Crossing"

I define modern study composition as fundamental research. The use of engines and tablebases does not serve as a replacement for human performance, but as a necessary tool for a researcher to verify the correctness of discoveries at a historically unprecedented level. It is a conscious "border crossing" between the technically possible and the intuitively surprising.

7. Historical Changing of the Guard at the Top

HHdbVII also documents a historical change: Aleksander Zhukov has replaced Ernest Pogosyants as the most prolific composer in history with 2,439 studies—an achievement based on a deep symbiosis of intuition and methodical exploration.

8. Summary Documentation of my Position

Historical Rank: 10th on the all-time list (quantitatively).

Research Character: Positioned as an endgame researcher in the tradition of those who expand the knowledge of the game.

Individual Achievement: High proportion of solo compositions (574), underlining independent creative power.

Conclusion: This documentation records that my work represents an active, creative endeavor in a highly complex field of logic. It is intellectual pioneering work that puts the spirit of research and the documentary contribution to chess knowledge at the center.

About the Author: Peter Krug is a chess composer (FIDE Master), yoga teacher, and author. His work is dedicated to systematic documentation and processing. This channel and his publications primarily serve to process the topic of abuse in residential homes; chess composition, in this context, serves as evidence of the author's methodical discipline and scientific integrity. Maintaining credibility through precise research is his highest priority.

Source Triad (Mandatory Information):

Reference Work: Harold van der Heijden, Endgame Study Database VII (HHdbVII), December 2025.

Digital Archive: archive.org/details/@peterkrugaussalzburg

Documentation: hhdbvii.nl/wp-content/uploads/2025/12/HHdbVII-docu-v2.pdf

© Peter Krug, Chess Composer (FIDE Master), Yoga Teacher, and Author

Constantin Film
Kinokette